

(502) Obwieszczenie. (2)

Nr. 590. Ze strony c. k. urzędu powiatowego w Birczy podaje się do powszechnej wiadomości, że folwark Leszczawka, w powiecie Bircza, obwodzie Sanockim położony, z wyłączeniem folwarku Rosuszki w 2-, 3- lub 4letnią dzierżawę w drodze publicznej licytacji na dniu 29. marca, 13. i 21. kwietnia 1864 wypuszczony będzie.

O warunkach licytacyjnych każdy chęć licytować mający w c. k. urzędzie powiatowym w Birczy dowiedzieć się może.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Bircza, dnia 29. lutego 1864.

(493) Kundmachung. (2)

Nr. 2269. Vom 1. April 1864 wird zwischen Busk und Olszanica an Stelle der gegenwärtigen wochentlich dreimaligen eine tägliche Botenfahrgastpost in nachstehender Weise verkehren.

Abgang von Busk um 2 Uhr Nachmittags.

Ankunft in Olszanica um 5 Uhr Abends.

Abgang von Olszanica um 6 Uhr Früh.

Ankunft in Busk um 9 Uhr Früh.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, am 14. März 1864.

(498) E d i k t. (2)

Nr. 4308. Das Stanislauer k. k. Kreisgericht gibt dem Feibel Schreier kund, daß wider ihn als Aussteller und Indossanten des Wechsels ddo. Buczacz 10. Mai 1863 über Aufsuchen des S. Müller mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 20. Jänner 1864 Z. 939 die Zahlungsaufgabe der Summe von 200 fl. öst. Währ. f. R. G. bewilligt worden ist, und gegenwärtig dem für den dem Wohnorte nach unbekanntem Feibel Schreier in der Person des Herrn Advokaten Dr. Bardasch mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Eminowicz bestellten Kurator zugestellt wird.

Stanislau, am 16. März 1864.

(491) Kundmachung. (2)

Nr. 7798. Es ist ein von dem bürgerlichen Wund- und Geburtsarzte Johann Ribonios in Wien gestiftetes Stipendium jährlicher 105 fl. öst. W., vom I. Semester des Studienjahres 1863-64 angefangen, zu verleihen.

Zum Genuße dieses Stipendiums, welches bis zur Vollendung der chirurgischen Studien dauert, sind arme Studierende der Chirurgie berufen.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit den Beweisen über ihre Armuth und ihre Studien, ferner mit dem Platern- oder Impfungszeugnisse belegten Gesuche bis 30. März l. J. bei der nied. österr. Statthalterei zu überreichen.

Von der k. k. n. ö. Statthalterei.

Wien, am 21. Februar 1864.

(507) Vizitations-Ankündigung. (2)

Nr. 5219. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Czernowitz wird hiemit bekannt gegeben, daß bei derselben am 30. März 1864 um 9 Uhr Vormittags zur Verpachtung der Bier- und Brauntwein-Erzeugung, dann Bier-, Brauntwein- und Weinausschankrechtes in dem aus den Ortschaften Kimpolung, Sadowa, Poschoritta, Waleputna, Fundul moldowi und Briaza bestehenden unteren Theile der Kameral-Herrschaft Kimpolung (Kimpolunger Schlüssel) und aus den zum oberen Theile dieser Kameral-Herrschaft (Dornaer Schlüssel) gehörigen Ortschaften Dorna watra mit Dorna po Dzumaleu, Dorna Kandreny, Pojana-Stampi, Czokanestie und dem Antheile von Kirlihaba, endlich des Biererzeugungs- und Ausschankrechtes in den Ortschaften Jakobeny des Dornaer Schlüssels, auf sechs nach einander folgende Jahre vom 1. Mai 1864 bis Ende April 1870 die zweite öffentliche Vizitation abgehalten werden wird, wobei auch Anbote unter dem mit 28.647 fl. 24 kr., d. i. Zwanzig Acht Tausend Sechshundert Vierzig Sieben Gulden 24 kr. öst. W. ermittelten einjährigen Pachtshilling angenommen werden.

Vizitationslustige haben ein Badium von 10% des bezüglichen Ausrufpreises beizubringen.

Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte, jedoch nur bis zum 29. März 1863 6 Uhr Abends vom Vorstände der Finanz-Bezirks-Direktion übernommen.

Diese Offerten müssen den Anbot nicht bloß in Ziffern sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, mit dem entsprechenden Badium belegt sein, und es darf darin nichts vorkommen, was mit den Vizitationsbedingungen nicht im Einklange wäre.

Die Vizitationsbedingungen können jeder Zeit sowohl bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion als auch beim Kameral-Wirtschaftsamte in Kimpolung eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Czernowitz, den 15. März 1864.

(468) E d i k t. (3)

Nr. 5365. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen Deposcheines der Filiale der priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe, lautend auf den Namen des Stanislaus Załeski ddo. Lemberg 30. November 1863 Z. 2822 über 2000 fl. österr. W. Pfandbriefe mit Kupons pr. 30. Juni 1864 mit dem Zahlungstermine vom 30. Dezember 1863

aufgefordert, binnen 45 Tagen den fraglichen Deposchein dem Gerichte vorzulegen, und die Besitzrechte nachzuweisen, widrigens derselbe amortisiert werden würde.

Lemberg, am 16. Februar 1864.

E d i k t.

Nr. 5365. C. k. sąd krajowy Lwowski wzywa niniejszym dzierżycieli domniemalnie zgubionego poświadczenia depozytowego filii uprzywilejowanego austriackiego instytutu kredytowego dla handlu i przemysłu, opiewającego na imię Stanisława Załeskiego ddo. Lwów dnia 30. listopada 1863 do liczby 2822 na 2000 złr. w. a. w listach zastawnych z kuponami pr. 30. czerwca 1864 z terminem płacenia dnia 30. grudnia 1863, ażeby takowy w przeciągu 45 dni sądowi przedłożyli i prawa swe do posiadania takowego udowodnili, w przeciwnym albowiem razie poświadczenie depozytowe za umorzony uznane zostanie.

Lwów, dnia 16. lutego 1864.

(470) E d i k t. (3)

Nro. 9827. Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte wird den Frauen Ludwika Dwernicka und Barbara Bogdanowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Osias Mayer Rosenthal unterm 4. März 1864 Zahl 9827 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme von 500 fl. öst. W. angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 9ten März 1864 Z. 9827 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handelsgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Dumiecki mit Substituierung des Advokaten Dr. Zminkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 9. März 1864.

(478) E d i k t. (3)

Nro. 8633. Vom k. k. Zloczower Kreisgerichte wird dem abwesenden Josef Levachich mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben der Herr Heinrich Graf Illinski und die erklärten Erben des Janus Grafen Illinski, als: Fr. Stefania Laszka und Fr. Leonia Kaszowska wegen Extabulierung aus dem Lastenstande der Güter Jeziarna der Dom. 114. p. 197. n. 27. on. verbücherten Sequestration der Einkünfte und der Summe von 26000 fl. sammt Bezugsposten Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfagung auf den 10. Mai l. J. um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Josef Levachich unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Hrn. Dr. Ornstein mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. St. Skalkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczow, den 3. Februar 1864.

(464) E d i k t. (3)

Nro. 806. Vom Janower k. k. Bezirksamte als Gerichte wird den unbekanntem Erben des Felix Hochmuth hiemit bekannt gemacht, daß die minderjährigen Elisabeth, Ferdinand und Ludwig Schiek unter Vertretung des Vormundes Jacob Schiek gegen die liegende Nachlassmasse des Felix Hochmuth wegen Zahlung von 25 fl. RM. sammt 5% Zinsen vom 4. Dezember 1848 f. R. G. hiergerichtliche eine Klage eingebracht haben, worüber die Tagfagung zur summarischen Verhandlung auf den 15. April 1864 10 Uhr Vormittags bestimmt worden ist.

Der belangten Nachlassmasse wurde auf ihre Gefahr und Kosten Hr. Adam Frank in Janow zum Kurator bestellt, mit welchem diese Angelegenheit nach Vorschrift der Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Die Erben des Felix Hochmuth werden demnach hiemit erinnert, zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestellten Vertreter ihre Behelfe mitzutheilen oder aber sich einen anderen Vertreter zu bestellen und diesen dem Gerichte namhaft zu machen, widrigens sie die aus der Verabsäumung dessen erwachsenen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Janow, am 5. März 1864.

(501) **E d i k t.** (2)

Nro. 75. Vom k. k. Bezirksamte Wojników als Gerichte wird den unbekanntem Erben des Josef Pfeffer aus Wojników mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Osius Schwalb aus Wojników wider die liegende Nachlassmasse nach Josef Pfeffer, dann wider Chane Reisel Pfeffer und Leib Samuel Warzel wegen gerichtlicher Feilbietung der Realität unter CN. 119 in Wojników hiergerichts unterm 14. Jänner 1864 Z. 75 die Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, welcher die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 20. Juni 1864 um 9 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da die Erben des Josef Pfeffer diesem Gerichte unbekannt sind, so hat dasselbe zur Verretung der liegenden Nachlassmasse des Josef Pfeffer und beziehungsweise dessen Erben auf deren Gefahr und Kosten den Osius Singer aus Wojników als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die erwähnten Erben erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheilung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Wojników, am 29. Februar 1864.

(505) **E d i k t.** (2)

Nro. 11642. Vom dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem dem Aufenthalte nach unbekanntem Gerson Josef Fetter mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Jacob Wisner wider denselben unterm 16. März 1864 Z. 11642 ein Zahlungsauftrag wegen 206 fl. 68 kr. öst. W. f. N. G. erwirkt habe.

Da der Wohnort des Gerson Josef Fetter bis nunzu nicht erforscht werden konnte, so wird demselben der Landesadvokat Dr. Rechen mit Substituierung des Landesadvokaten Dr. Mahl auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 16. März 1864.

(474) **E d i k t.** (2)

Nro. 1300. Vom k. k. Kreisgerichte in Tarnopol wird fundgemacht, daß zur Einbringung des durch die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des Armenspitals in Tarnopol gegen Theodosia und Theodor Rudy mit dem Urtheile des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes in Tarnopol vom 30. September 1861 Z. 4895 erlegten Kapitals 68 fl. 48 kr. öst. W. f. N. G. die executiv Feilbietung der laut dom. II. pag. 514. n. 7. haec. der Theodosia und dem Theodor Rudy gehörigen Realität Nr. 476 in Tarnopol in zwei Terminen, d. i. am 28. April und 19. Mai 1864 jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter den folgenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 210 fl. 70 kr. öst. W. bestimmt, und jeder Kauflustige hat 10%, d. i. 21 fl. 70 kr. öst. W. beim Beginne der Licitazion an Vadium baar zu erlegen.

2. Sollte diese Realität an obigen zwei Terminen auch nicht um den Schätzungswert feilgeboten werden können, so dann wird zur Befriedigung erleichternden Bedingungen nach Maßgabe der §§. 148 und 152 C. G. die Tagsatzung auf den 19. Mai 1864 um 4 Uhr Nachmittags anberaumt.

Bezüglich des Schätzungskates, und der weiteren Feilbietungsbedingungen, werden die Kauflustigen an die hiergerichtliche Registratur, hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben, an das h. o. Grundbuchsamt, und das h. o. k. k. Steueramt gewiesen.

Hievon werden alle jene Hypothekargläubiger, welche seit dem 13. Dezember 1863 in das Grundbuch gelangen würden oder denen der Feilbietungsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht rechtzeitig zugestellt werden konnte, durch den gleichzeitig in der Person des Herrn Advokaten Dr. Bejnowski mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Kozmiński bestellten Kurator und durch Edikt verständigt.

Tarnopol, den 22. Februar 1864.

E d i k t.

Nr. 1300. C. k. sad obwodowy w Tarnopolu wiadomo czyni, iż na zaspokojenie sumy 68 zł. 48 kr. w. a. przez c. k. prokuratorę skarbu imieniem szpitalu ubogich w Tarnopolu przeciw Teodorowi i Teodozji Rudy wyrokiem c. k. sądu miejsko-delegowanego w Tarnopolu z dnia 30. września 1861 l. 4895 wygranej z p. n. przymusowa sprzedaż realności w Tarnopolu pod Nr. sp. 476 położonej, wedle dom. II. pag. 514. n. 7. haec. Teodozji i Teodora Rudy własnej, w dwóch terminach, t. j. na dniu 28go kwietnia i 19go maja 1864 każdą razą o godzinie 10. przed południem pod następującymi warunkami przedsięwzięta będzie:

1. Cenę wywołania stanowi cena szacunkowa 210 zł. 70 cent. w. a., od której kaźden chce kupienia mający 10%, t. j. 21 zł. 70 cent. w. a. jako zokład przed rozpoczęciem licytacji złożyć ma.

2. Gdyby ta realność w powyższych dwóch terminach nawet za cenę szacunkową sprzedana być nie mogła, na ten wypadek wyznacza się w myśli §§. 148 i 152 u. s. termin do ułożenia lżej-

szych warunków licytacji na dzień 19. maja 1864 o godzinie 4tej po południu.

3. Co się tyczy aktu oszacowania i dalszych warunków licytacji, oświadcza się chce kupienia mających do tutejsze-sadowej registratury, zaś co do cieżarów na tejsze realności zahypotekowanych podatków i innych danin, do urzędu ksiąg gruntowych i urzędu poborczego.

O tej licytacji zawiadamia się owych wierzycieli hypotecznych, którzyby po dniu 13. grudnia 1863 do księgi gruntowej weszli lub też którymby niniejsza uchwała licytacji z jakiegokolwiek przyczyny wcześniej doreczoną być nie mogła, przez równocześnie w osobie pana adwokata Dra. Dolinowskiego z zastępstwem pana adwokata Dra. Kozmińskiego ustanowionego kuratora i przez niniejszy edykt. Tarnopol, dnia 22. lutego 1864.

(492) **Kundmachung.** (2)

Nro. 31. Zur Sicherstellung des herzustellenden Uferdeckwerkes als Verstärkung und Verlängerung desselben oberhalb der Stryj-Flußbrücke Nr. 23 wird hiemit die Offertverhandlung ausgegeschrieben.

Der Höchstpreis beträgt 1258 fl. 84 kr. öst. W.

Unternehmungslustige werden eingeladen, ihre mit 10% Vadium belegten Offerten längstens bis 8. April 1864 bei der Stryjer k. k. Kreisbehörde zu überreichen.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 kundgemachten Offertbedingungen können bei der Stryjer Kreisbehörde oder dem dortigen Straßenbaubezirke eingesehen werden.

Nachträgliche Angebote finden keine Berücksichtigung.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 10. März 1864.

Obwieszczenie.

Nr. 31. Na zabezpieczenia robót obrony brzegu, celem przedłużenia i wzmożenia tegoż pod mostem na Stryju Nr. 23 rozpisać się konkurs za pomocą ofert.

Cena fiskalna wynosi 1258 zł. 84 cent. w. a.

Przedsiębiorcy zechcą swoje w 10%towe wadium zaopatrzone oferty wnieść najdalej do 8. kwietnia b. r. do władzy obwodowej Stryjskiej.

Wszelkie inne warunki ofertowe, ogólne i specjalne, mianowicie te, tutejszem rozporządzeniem z 13. czerwca 1856 l. 23821 ogłoszone, mogą być w wymienionej władzy obwodowej lub w urzędzie drogowym w Stryju przejrzone.

Późniejsze oferty nie będą uwzględnione.

Co się niniejszem do powszechnej podaje wiadomości.

Z c. k. gal. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 10. marca 1864.

(486) **Licitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 2507. Am 31. März 1864 wird bei der Stryjer k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zur Verpachtung des Mauthertrages an der, auf der Vereckoer ungarischen Hauptstrasse im Orte Blonie zu errichtenden Wegmauthstation für zwei Meilen auf die Dauer von Acht Monaten, d. i. auf die Zeit vom 1. Mai bis Ende Dezember 1864 unter den in der gedruckten Licitations-Kundmachung der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 21. Juli 1863 Z. 20918 enthaltenen Bestimmungen eine Licitazion abgehalten werden.

Zum Ausrufspreise für die obige achtmonatliche Pachtdauer wird der Betrag von 850 fl. österr. W. angenommen.

Es werden auch schriftliche versiegelte, vorschriftsmäßig ausgestellte Offerten angenommen.

Diese müssen aber spätestens bis 9 Uhr Vormittags am 31ten März 1864 beim Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion eingebracht werden.

Die sonstigen Pachtbedingungen können bei der Finanz-Bezirks-Direktion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Stryj, am 12. März 1864.

Ogłoszenie licytacji.

Nr. 2507. Dnia 31. marca 1864 odbędzie się w c. k. obwodowej dyrekeji finansów w Stryju licytacja, celem wydzierżawienia myta drogowego w nowo-ustanowionej stacyi poborowej rzeczzonego myta na trakcie Werekim do Węgier w Bloniu za mil dwie na przeciąg ośmiu miesięcy, to jest na czas od 1. maja do końca grudnia 1864, pod warunkami zawartemi w drukowanym ogłoszeniu licytacji przeświadczonej c. k. krajowej dyrekeji finansów z dnia 21go czerwca 1863 do l. 20918.

Za cenę wywołania za wyżejwymieniony ośmimiesięczny przeciąg dzierżawy przyjmuje się kwota 850 zł. w. a.

Przyjmują się także pisemne opieczetowane, podług przepisów prawnych sporządzone oferty.

Oferty takowe muszą być jednakowoż podane najpóźniej do godziny 9tej przed południem dnia 31go marca 1864 do naczelnika c. k. obwodowej dyrekeji finansów.

Resztę warunków licytacji można przejrzeć w c. k. obwodowej dyrekeji finansów.

Od c. k. obwodowej dyrekeji finansów.

Stryj, dnia 12. marca 1864.

(496)

G d i f t.

(1)

Nro. 65. Von Seite des k. k. Kreisgerichtes in Przemyśl wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die mit Bescheid des k. k. Lemberger Landesgerichtes vom 16. Dezember 1863 z. 3. 41036 bewilligte zwangsweise Feilbiethung der in Przemyśl sub Nr 159 liegenden, der Nachlassmasse nach Anton Hauka gehörigen Realität im Zwecke der Befriedigung nachstehender von Klara Berner als Rechtsnehmerin der k. k. Finanz-Profuratur Namens des hohen Alerars wider die genannte Masse erstiegten Forderungen, und zwar: 28 $\frac{1}{2}$ fl., 3 fl. 45 kr., 14 fl. 6 kr., $\frac{3}{4}$ fl., 13 fl. $\frac{3}{4}$ fl., 51 fl., 56 fl. 10 fl. 57 $\frac{1}{2}$ fl., 36 fl., 15 fl. 48 fl., 4 fl. 14 fl., 3 fl. 9 $\frac{3}{4}$ fl., 3 fl. 45 $\frac{2}{3}$ fl., 1 fl. 34 $\frac{2}{3}$ fl., 27 fl. 14 $\frac{2}{3}$ fl., 34 $\frac{2}{3}$ fl., 1 fl. 5 $\frac{2}{3}$ fl., 35 fl., 4 fl. 2 $\frac{2}{3}$ fl., 14 fl. 35 $\frac{2}{3}$ fl., und 7 fl. 19 $\frac{2}{3}$ fl., dann 277 fl. 17 $\frac{3}{4}$ fl. RM. sammt 4% vom 30. April 1827 bis zur wirklichen Zahlung laufenden Zinsen, ferner der Summen von 457 fl. 48 $\frac{3}{4}$ fl. RM. sammt 4% vom 20. September 1824 laufenden Zinsen und von 1815 fl. 20 $\frac{3}{4}$ fl. RM. sammt ebensolchen und namentlich betreffs der Theilsumme von 302 fl. 33 $\frac{2}{3}$ fl. vom 20. März 1825 bis zum 19. September 1826, hinsichtlich der Theilsumme von 907 fl. 46 $\frac{1}{2}$ fl. RM. vom 20. März 1826 bis zum 19. September 1826, rücksichtlich der Theilsumme von 1210 fl. 13 $\frac{3}{4}$ fl. RM., vom 20. September 1826 bis zum 19ten März 1827, von der Theilsumme pr. 1512 fl. 46 $\frac{2}{3}$ fl. vom 20ten März 1827 bis zum 19ten September 1827, schließlich betreff der ganzen Summe pr. 1815 fl. 20 $\frac{3}{4}$ fl. RM. vom 20. September 1827 bis zur Zahlung des Kapitals und des Betrages von 11 fl. RM. laufenden Zinsen, sodann zur Befriedigung der Gerichtskosten im Betrage von 20 fl. 44 fr. RM. und der im Betrage von 5 fl. und 9 fl. 57 fr. RM. früher und nunmehr im gemäßigten Betrage von 27 fl. 77 fr. öst. W. zuerkannten Exekutionskosten ausgeschrieben und bei diesem k. k. Kreisgerichte am 25. April 1864 und am 23. Mai 1864 um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden wird, und zwar unter nachstehenden Bedingungen:

1) Als Ausrufspreis der zu veräußernden Realität wird der durch den Schätzungsakt erhobene Werth von 4011 fl. 47 $\frac{1}{2}$ fl. RM. oder 4212 fl. 38 kr. öst. W. angenommen.

Diese Realität wird in den ersten zwei Terminen unter dem Schätzungswerthe nicht verkauft werden.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden den 10% Theil des Schätzungswerthes in der runden Summe von 420 fl. öst. W. und zwar entweder im Baaren oder in Sparkassenbücheln der galizischen Sparkasse, in Grundentlastungs-Obligazionen oder Pfandbriefen der galiz. Kreditanstalt nach dem in der letzten Nummer der Lemberger Zeitung notirten Kurse als Badium zu Händen der Feilbiethungs-Kommission zu erlegen, das vom Meistbiethenden erlegte Badium wird zurückbehalten, die anderen erlegten Badien jedoch werden den Feilbiethenden nach geschlossener Feilbiethung zurückgestattet werden.

3) Der Schätzungsakt und der Tabularakt können in der hiesigen gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

4) Falls die erwähnte Realität an keinem der festgesetzten zwei Feilbiethungstermine wenigstens um den Schätzungswerth veräußert werden würde, so wird im Zwecke der Feststellung erleichternder Feilbiethungsbedingungen im Sinne des §. 148 G. O. ein Termin auf den 23. Mai 1864 Nachmittags 4 Uhr festgesetzt, auf welchem die Partheien um so sicherer zu erscheinen haben werden, als sonst die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Stimmen der erscheinenden Gläubiger beigetreten angesehen werden würden.

Von dieser Feilbiethungsausbreitung werden die dem Wohnorte nach bekannten Gläubiger zu eigenen Händen dagegen die liegende Nachlassmasse des Schmal Schreiber und Schmal Leisorowicz und deren unbekanntem Erben, die liegende Nachlassmasse des Markus Klug, sodann die dem Leben und dem Wohnorte nach unbekanntem Michael Goldinger, Wolf Fogel, Xaver Kawecki, Nicolaus und Kunigunda Szymański und Schaja Hornik und im Falle deren Todes die unbekanntem Erben, schließlich alle jene, welche nach dem 24. September 1863 eine landtäfliche Hypothek erwirkten, oder denen der gegenwärtige Bescheid aus welchem Grunde immer nicht zugestellt werden könnte, durch den in der Person des Landesadvokaten Dr. Dworski mit Substituierung des Landesadvokaten Dr. Kozłowski ernannten Kurator verständigt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, den 10. Februar 1864.

E d y k t.

Nr. 65. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje niniejszym do publicznej wiadomości, iż dozwolona uchwała c. k. sądu krajowego lwowskiego z d. 16. grudnia 1863 do l. 41036 przymusowa sprzedaż realności pod l. 159 w Przemyślu położonej, do masy nieobjętej Antoniego Hauka należącej, na zaspokojenie następujących wierzytelności Klary Berner jako prawonabywczyni c. k. prokuratorzy skarbu imieniem tegoż przeciw rzeczonyj masie wywalczonych, a to: 28 $\frac{1}{2}$ kr., 3 zł. 45 kr., 14 zł. 6 kr., $\frac{3}{4}$ kr., 13 zł. $\frac{3}{4}$ kr., 51 kr., 56 kr., 10 zł. 57 $\frac{1}{2}$ kr., 36 kr., 15 zł. 48 kr., 4 zł., 14 zł., 3 zł. 9 $\frac{3}{4}$ kr., 3 zł. 45 $\frac{2}{3}$ kr., 1 zł. 34 $\frac{2}{3}$ kr., 27 zł. 14 $\frac{2}{3}$ kr., 34 $\frac{2}{3}$ kr., 1 zł. 5 $\frac{2}{3}$ kr., 35 kr., 4 zł. 2 $\frac{2}{3}$ kr., 14 zł. 35 $\frac{2}{3}$ kr., i 7 zł. 19 $\frac{2}{3}$ kr. dalej ilości 277 zł. 17 $\frac{3}{4}$ kr. m. k. z procentami po 4% od 30. kwietnia 1827 aż do rzeczywistej wypłaty bieżącemi, dalej sum 457 zł. 48 $\frac{3}{4}$ kr. m. k. z procentami po 4% od 20. września 1824 bieżącemi, naostatek sumy 1815 zł. 20 $\frac{3}{4}$ kr. m. k. z podobnemi

procentami, a mianowicie od części 302 zł. 33 $\frac{2}{3}$ kr. od 20. marca 1825 do 19. września 1826, od części 907 zł. 46 $\frac{1}{2}$ kr. w mon. k. od 20. marca 1826 aż do 19. września 1826, od części 1210 zł. 13 $\frac{3}{4}$ kr. m. k. od 20. września 1826 do 19. marca 1827, od części 1512 zł. 46 $\frac{2}{3}$ kr. od 20. marca 1827 aż do 19. września 1827, nakoniec od całej sumy 1815 zł. 20 $\frac{3}{4}$ kr. m. k. od 20. września 1827 aż do wypłaty kapitału ilości 11 zł. m. k. jakoteż kosztów sporu w ilości 20 zł. 44 kr. m. k. i egzekucyi w ilości 5 zł. i 9 zł. 57 kr. m. k. już poprzednio, teraz zaś w kwocie umiarkowanej 27 zł. 77 kr. w. a. przysądzonych, rozpisuje się, która w tutejszym c. k. sądzie obwodowym dnia 25. kwietnia 1864 i 23. maja 1864 o 10tej godzinie zrana przedsięwzięta zostanie pod następującymi warunkami:

1) Za cenę wywołania sprzedać się mającej realności stanowi się suma 4011 złr. 47 $\frac{1}{2}$ kr. m. k. czyli 4212 zł. 38 kr. w. a. aktem szacunkowym wyprowadzona.

Realność ta w pierwszych dwóch terminach niżej ceny szacunkowej sprzedana nie będzie.

2) Każdy chce kupienia mający winien złożyć do rąk komisji licytacyjnej jako wadium 10% ceny szacunkowej czyli w okrągłej liczbie 420 zł. wal. a., a to w gotówce lub w książeczkach galic. kasy oszczędności, w obligacyach indemnizacyjnych lub w listach zastawnych galic. instytutu kredytowego wedle kursu w ostatnim numerze Gazety Lwowskiej notowanego. Wadium najwięcej ofiarującego będzie zatrzymane, a inne wadya licytującym po odbytej licytacji zwrócone zostaną.

3) Akt szacunkowy i wyciąg tabularny wolno przejrzeć w tutejszo-sądowej registraturze.

4) Na wypadek, gdyby przy żadnym z rozpisanych dwóch terminów licytacyjnych wspomniona realność przynajmniej za cenę szacunkową sprzedana być nie mogła, wyznacza się celem ułożenia ułatwiających warunków sprzedaży w myśl §. 148 post. sądowego terminu na 23. maja 1864 o godzinie 4tej po południu, na który się strony z tym dodatkiem wzywają, iż niestawiający za przystępujących do większości głosów stawiających się wierzycieli poczytani będą.

O rozpisaniu powyższej licytacji zawiadomieni zostają wierzyciele z miejsca pobytu znajomi do rąk własnych, zaś masa nieobjęta Szmul Sznebera i Szmul Leisorowicza, tudzież ich spadkobiercy niewiadomi, masa nieobjęta zmarłego Klug jak niemniej Michała Goldinger, Wolf Fogel, Ksawery Kawecki, Mikołaj i Kunigunda Szymański, Szaja Hornik z życia i miejsca pobytu nieznanymi jako też i na wypadek śmierci ich nieznanymi spadkobiercy, narazie wszyscy ci, którzyby po 24. września 1863 do tabuli weszli, lub którymby uchwała niniejsza z jakiegokolwiek przyczyny doręczona być nie mogła, przez kuratora w osobie adwokata krajowego Dra Dworskiego z zastępstwem adwokata krajowego Dra Kozłowskiego ustanowionego.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 10. lutego 1864.

(506)

G d i f t.

(1)

Nro. 1820. Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte in Tarnopol wird dem, dem Aufenthaltsorte nach unbekanntem Schaja Arie mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Czarnie Schapiro ein Gesuch um Erlassung der Zahlungsaufgabe der Wechselsumme von 63 fl. öst. W. f. N. G. auf Grund des Wechsels adto. Zaleszczyki 10. Februar 1863 überreicht, worüber mit dem hiergerichtlichen Bescheide vom 9. März 1864 z. 1820 die Zahlungsaufgabe erlassen worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Weissstein mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Schmidt als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeistand dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertretung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Tarnopol, am 9. März 1864.

(457)

Obwieszczenie licytacji.

(2)

Nr. 6184. Ze strony c. k. urzędu powiatowego jako sądu w Drohobyczu do powszechnej podaje się wiadomości, że na zaspokojenie sumy 84 zł. w. a. z p. n. przez spadkobierców s. p. Józefa Tysowieckiego przeciw Michałowi Szczudlińskiemu i Aronowi Oller wygranej, odbędzie się licytacja sumy 600 złr. m. k. w stanie ciężarym realności pod Nr. konskr. 189 miasto na rzecz masy Antoniego Szczudlińskiego zainstabulowanej, a teraz Arona Oller własnej, w trzech terminach, a to: dnia 13. kwietnia 1864, dnia 13. maja 1864 i dnia 15. czerwca 1864 zawsze o godzinie 10tej przed południem w tutejszym c. k. sądzie powiatowym.

Wreszcie co do warunków licytacji i względnie stanu tabularnego powyższej sumy kupujących do aktów w registraturze i do tutejszej tabuli gruntowej odsła się.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Drohobycz, dnia 22. lutego 1864.